



## **NIEDERSCHRIFT** über die Sitzung des Kreisausschusses

---

Sitzungsdatum: Montag, 27.09.2021  
Beginn: 09:00 Uhr  
Ende: 10:15 Uhr  
Ort: Rennsteighalle Steinbach a. Wald

---

### **Anwesend sind:**

#### Landrat

Löffler, Klaus

#### stellv. Landrat

Wunder, Gerhard

#### Mitglieder CSU

Heinlein, Reinhold

Korn, Jens

Liebhardt, Bernd

Rebhan, Hans

Anwesend ab 09:15 Uhr

#### Mitglieder SPD

Ehrhardt, Timo

Skall, Oliver

Vertretung für Hr. Dr. Ralf Pohl

#### Mitglieder Freie Wähler

Detsch, Rainer

Wicklein, Stefan

#### Mitglieder Bündnis 90/Die Grünen

Memmel, Edith

#### Verwaltung

Biedermann, Marc-Peter

Schaller, Michael, AL 2

Wich, Markus

#### Mitglieder Junge Union

Wicklein, Tobias

Vertretung für Herrn Markus Oesterlein

#### Mitglieder AfD - Gäste

Meußgeier, Harald

Jäckisch, Torsten

### **Entschuldigt sind:**

#### Mitglieder SPD

Pohl, Ralf, Dr.

#### Mitglieder Junge Union

Oesterlein, Markus

## **Tagesordnung:**

### **Öffentliche Sitzung**

- |          |                                       |                    |
|----------|---------------------------------------|--------------------|
| <b>1</b> | Informationen                         |                    |
| <b>2</b> | Haushaltsgenehmigung 2021             | <b>11/147/2021</b> |
| <b>3</b> | Kenntnisnahme der Jahresrechnung 2020 | <b>11/148/2021</b> |
| <b>4</b> | Unvorhergesehenes                     |                    |
| <b>5</b> | Anfragen und Sonstiges                |                    |

Landrat Löffler eröffnet um 09:00 Uhr die Sitzung des Kreisausschusses. Er begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Kreisausschusses fest.

# Öffentliche Sitzung

## **TOP 1** Informationen

---

Landrat Löffler begrüßt vor allem MdL Jürgen Baumgärtner und die beiden Pressevertreter der Neuen Presse und des Fränkischen Tages zur heutigen Sitzung. Aktuelle Informationen liegen seitens der Landkreisverwaltung keine vor.

## **TOP 2** Haushaltsgenehmigung 2021

---

### **Sachverhalt:**

Mit Schreiben vom 26.07.2021, eingegangen beim Landratsamt Kronach am 02.08.2021, wurde der Kreishaushalt 2021 durch die Regierung von Oberfranken rechtsaufsichtlich genehmigt.

Dem Landkreis Kronach wird bescheinigt, dass er dank der **vorausschauenden Finanzpolitik** im Verwaltungshaushalt einen **Überschuss** erwirtschaften und **dem Vermögenshaushalt einen Betrag in Höhe von 3.325.000 € zuführen kann**. Die Summe steht dann dort für Tilgungsleistungen und investive Maßnahmen zur Verfügung.

Zur dauernden Leistungsfähigkeit des Landkreises führt die Regierung folgendes aus:

„Der Landkreis kann regelmäßig Zuführungsbeträge erwirtschaften, mit denen nicht nur der für die ordentliche Schuldentilgung nötige Betrag abgedeckt, sondern darüber hinaus das so ermittelte und verbliebene Bereinigte Ergebnis auch für investive Maßnahmen verwendet werden kann. Dies deutet auf eine geordnete Haushaltswirtschaft hin, weil der Landkreis nicht nur sein Vermögen verwalten, sondern auch die Folgekosten seiner Investitionen tragen kann.“

Bedenklich erachtet die Regierung die Schuldenentwicklung der künftigen Finanzplanungsjahre bis 2024, die aufgrund der voraussichtlichen Investitionen vorrangig nach den Gremiumsbeschlüssen zum Hochbaurahmenplan sowie zur Ausbauplanung der Kreisstraßen um ca. 13,2 Mio. € ansteigen wird. Hierzu sieht die Regierung die Notwendigkeit einer Überprüfung und Reduzierung der geplanten Kreditaufnahmen einhergehend mit einer Priorisierung und Streckung des Investitionsprogrammes, um auch evtl. künftige Stabilisierungshilfen nicht zu gefährden (= **Auflage zur Haushaltsgenehmigung**).

Hierzu merkt die Kämmerei an, dass sowohl für das laufende Haushaltsjahr als auch für die weiteren Jahre der Finanzplanung konservativ veranschlagt wurde, d. h., es wurden keine Zuschüsse und Zuwendungen eingeplant, für die noch keine Förderzusagen vorliegen. Daher sollte sich das Kreditaufnahmevermögen bei den konkreten Haushaltsplanungen voraussichtlich reduzieren. Ebenso wurde auf die Veranschlagung von Ansätzen für Stabilisierungshilfen verzichtet, da diese weder dem Grunde nach, noch der Höhe nach feststehen. Eine Veranschlagung würde den Haushaltsgrundsätzen der Wahrheit und Klarheit widersprechen.

Hinsichtlich der künftigen Entwicklung des Kreisumlagesolls merkt die Regierung an, es bleibe abzuwarten, ob der Landkreis Kronach auch in der näheren Zukunft ein steigendes Kreisumlagesoll erzielen kann, nachdem Corona bereits jetzt für einen erheblichen Einnahmeeinbruch, insbesondere bei der Gewerbesteuer, bei den kreisangehörigen Städten, Märkten und Gemeinden gesorgt hat. Der Einnahmeeinbruch bei der Gewerbesteuer setzt sich fort.

Ferner erteilt die Regierung von Oberfranken folgende **Auflage**:

„Es ist darauf zu achten ist, dass „freiwillige Leistungen“ nur nach der Haushaltslage gewährt und höchstens im Rahmen dieser Genehmigung ausbezahlt werden.“

Dies bedeutet, dass Haushaltsansätze für freiwillige Leistungen nicht überschritten werden dürfen.

In diesem Zusammenhang weist die Regierung darauf hin, dass die freiwilligen Leistungen im Verwaltungshaushalt um 54 T€ auf 244.400 € im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind. Im Vermögenshaushalt sind sie dagegen um 214.000 € auf 347.500 € gestiegen (*Anm. der Kämmererei: ursächlich einmaliger Zuschuss für Rüstwagen FW Stockheim*).

Insgesamt betragen die Ausgaben für freiwillige Leistungen 591.900 €. Dies entspricht 8,84 €/Einwohner. Zum Vergleich führt die Regierung den Nachbarlandkreis Kulmbach an, welcher freiwillige Leistungen in Höhe von 6,37 €/Einwohner gewährt.

Zusammenfassend attestiert die Regierung von Oberfranken dem Landkreis Kronach eine vorausschauende Finanzpolitik und eine geordnete Haushaltswirtschaft.

---

Kreiskämmerer Marc-Peter Biedermann informiert das Gremium über die rechtsaufsichtliche Genehmigung des Kreishaushaltes 2021 durch die Regierung von Oberfranken und führt den oben genannten Sachverhalt aus.

Er freut sich vor allem darüber, dass dem Landkreis Kronach eine vorausschauende Finanzpolitik im Verwaltungshaushalt bescheinigt wurde, welche eine Zuführung zum Vermögenshaushalt in Höhe von 3,325 Mio. EUR möglich macht. Die dauernde Leistungsfähigkeit wird von der Regierung von Oberfranken ebenfalls bestätigt.

Problematisch wurde hingegen die Schuldenentwicklung der künftigen Finanzplanungsjahre beurteilt. Diese ist maßgeblich auf die Einarbeitung des Hochbaurahmenplans mit den voraussichtlich zu erwartenden Investitionskosten sowie die Ausbauplanung der Kreisstraßen zurückzuführen mit welchen natürlich ein Anstieg der Verschuldung einhergeht.

Hr. Biedermann legt allerdings dar, dass seitens der Kämmererei konservativ veranschlagt wurde, d. h. es wurden keine Zuschüsse und Zuwendungen eingeplant, für die noch keine konkreten Zusagen vorliegen. Die reale Verschuldung wird sich also nicht im derzeit genannten Umfang erhöhen.

Bei dieser Gelegenheit fügt Landrat Löffler hinzu, dass zum ersten Mal in der Geschichte des Landkreises Kronach ein Hochbaurahmenplan erstellt wurde. Begründet wurde diese Idee dadurch, dass nach der Amtseinführung des Landrates alle Schulen über dringend nötige Sanierungen bzw. Investitionen klagten. Es wurden deshalb alle Maßnahmen in eine Planung aufgenommen, bewertet und Überlegungen angestellt wie evtl. Synergieeffekte erzielt werden könnten.

Er ist stolz darauf, dass die Raumprogramme hierfür bereits der Regierung von Oberfranken vorgelegt werden konnten und auch teilweise schon genehmigt sind. Er hält diese Zusammenfassung im Hochbaurahmenplan deshalb für den richtigen und zielführenden Weg. Nichtsdestotrotz soll das Vorhaben Berufsschule nach wie vor im Fokus stehen und vorrangig behandelt werden.

Auch bei der Haushaltsgenehmigung spielt die Corona-Pandemie lt. Hr. Biedermann eine große Rolle. Er merkt an, dass die Auswirkungen insbesondere bei der Gewerbesteuer in den kreisangehörigen Städten, Märkten und Gemeinden abzuwarten sind und inwiefern der Freistaat Bayern evtl. Ausfälle ersetzen wird.

Abschließend hebt der Kreiskämmerer noch die Auflage hinsichtlich der „freiwilligen Leistungen“ hervor, welche aus seiner Sicht nachvollziehbar ist und verweist auf den Vergleich zu anderen Nachbar-Landkreisen.

Edith Memmel fragt an, ob seitens der Verwaltung erläutert werden kann welche Ausgaben unter diese „freiwillige Leistungen“ fallen. Landrat Löffler nennt einige Beispiele, verzichtet aber auf eine ausführliche Darlegung, da die freiwilligen Leistungen durch den Kreisausschuss genehmigt wurden und somit hinlänglich bekannt sein müssten.

Der Kreisausschuss Kronach nimmt Kenntnis von der Genehmigung des Haushalts 2021 des Landkreises Kronach durch die Regierung von Oberfranken.

### zur Kenntnis genommen

## TOP 3      Kenntnisnahme der Jahresrechnung 2020

### Sachverhalt:

#### Kenntnisnahme der Jahresrechnung 2020

1. Gemäß Art. 88 Abs. 2 LKrO ist die Jahresrechnung nach ihrer Erstellung dem Kreisausschuss vorzulegen. Diese Vorlage dient **ausschließlich der Kenntnisnahme**. In eine nähere sachliche Prüfung oder Behandlung braucht zu diesem Zeitpunkt noch nicht eingetreten werden. Es ist also weder ein Beschluss über die Feststellung der Jahresrechnung noch über die Entlastung der Verwaltung zu fassen.
2. Die Jahresrechnung 2020 schließt wie folgt ab:

Jahresabschluss 2020	2020	2019	Differenz zu 2019	
	in Euro		in Euro	in %
Soll-Einnahmen Verwaltungshaushalt	68.675.497,99	65.009.258,53	3.666.239,46	5,3
Soll-Einnahmen Vermögenshaushalt	14.394.510,19	17.770.672,71	-3.376.162,52	-23,5
<b>Summe Soll-Einnahmen</b>	<b>83.070.008,18</b>	<b>82.779.931,24</b>	<b>290.076,94</b>	<b>0,3</b>
+ neue Haushaltseinnahmereste	0,00	5.237.800,00	-5.237.800	-
-Globalniederschlagung (VV Nr. 5 zu § 79 KommHV)	-	-	-	-
-Abgang alter Haushaltseinnahmereste	4.287.052,75	2.965.139,99	1.321.912,76	30,8
-Abgang alter Kasseneinnahmereste	-120.920,86	-86.530,68	-34.390,18	28,4
-Abgänge lfd. Jahr (Erlasse, Niederschlagungen)	-	-	-	-
<b>Summe bereinigte Soll-Einnahmen</b>	<b>78.903.876,29</b>	<b>85.139.121,93</b>	<b>-6.235.245,64</b>	<b>-7,9</b>
Soll-Ausgaben Verwaltungshaushalt	68.403.726,46	64.697.889,21	3.705.837,25	5,4
Soll-Ausgaben Vermögenshaushalt	13.160.451,16	10.071.525,35	3.088.925,81	23,5
<b>Summe Soll-Ausgaben</b>	<b>81.564.177,62</b>	<b>74.769.414,56</b>	<b>6.794.763,06</b>	<b>8,3</b>

+ neue Haushaltsausgabereste	2.309.500,00	10.670.000,00	-8.360.500,00	-362,0
-Abgang alter Haushaltsausgabereste	4.969.832,33	300.242,63	4.669.589,70	94,0
-Abgang alter Kassenausgabereste	-31,00	50,00	-81,00	261,3
<b>Summe bereinigte Soll-Ausgaben</b>	<b>78.903.876,29</b>	<b>85.139.121,93</b>	<b>-6.235.245,64</b>	<b>-7,9</b>
<b>Zuführung zum Vermögenshaushalt</b>	<b>5.877.711</b>	<b>7.326.348</b>	<b>-1.448.637</b>	<b>-24,6</b>
<b>Zum Vergleich: Haushaltsansatz</b>	<b>3.990.000</b>	<b>3.500.000</b>	<b>490.000</b>	<b>12,3</b>

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass das Haushaltsjahr 2020 zufriedenstellend und ohne größere negative Überraschungen verlief. Dies ist aus Sicht der Kreiskämmerei umso bemerkenswerter, als das Haushaltsjahr in hohem Maße von der Corona-Pandemie geprägt war, was Ausgaben zur Folge hatte, die weder vorhersehbar noch in irgendeiner Form beziffert waren.

### Vermögenshaushalt:

Trotz dieser erschwerten Rahmenbedingungen war es möglich, eine **Zuführung an den Vermögenshaushalt** in Höhe von **5,878 Mio. Euro** zu erwirtschaften. Diese Zuführung lag zwar um rd. 1,448 Mio. Euro **unter** dem Vorjahreswert, doch konnte der Haushaltsansatz um fast 1,9 Mio. Euro übertroffen werden.

Das **Investitionsvolumen** lag bei rund **11,5 Mio. Euro**.

Das Investitionsvolumen **2020** verteilte sich wie folgt:

- |                                  |                 |        |
|----------------------------------|-----------------|--------|
| ○ Hochbaumaßnahmen               | 4,418 Mio. Euro | 38,4 % |
| ○ Beschaffungen, Vermögenserwerb | 3,533 Mio. Euro | 30,7 % |
| ○ Tiefbaumaßnahmen               | 3,307 Mio. Euro | 28,7 % |
| ○ Zuschüsse                      | 0,254 Mio. Euro | 2,2 %  |

Das Investitionsvolumen lag mit 11,5 Mio. Euro zwar deutlich über den investiven Ausgaben der Jahre 2017 und 2018 (jeweils 7,6 Mio. Euro), aber um ca. 1,0 Mio. Euro unter den Vorjahresinvestitionen 2019. Ein höheres Investitionsvolumen wurde nicht zuletzt durch folgende Sachverhalte verhindert:

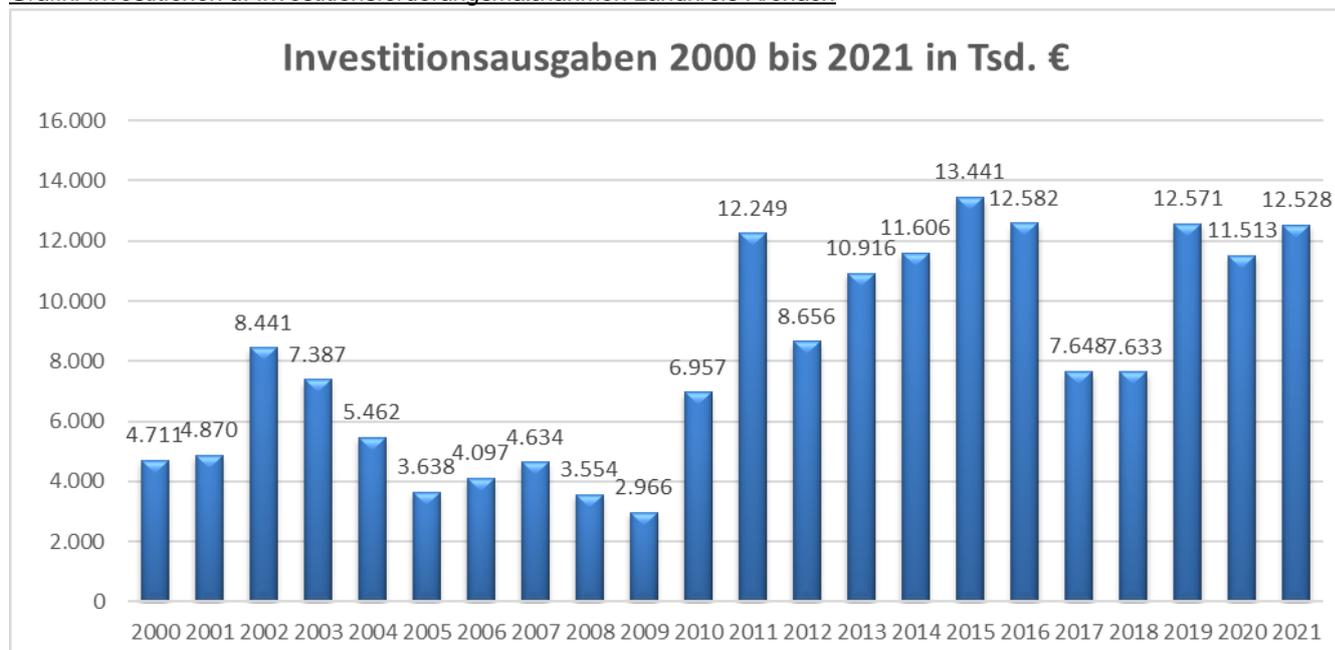
- Vorrangig machten sich die hohe Auslastung, bzw. **Kapazitätsengpässe** sowohl bei den Planern, als auch bei den Firmen im **Baubereich** bei Projektumsetzungen negativ bemerkbar. Erschwerend kamen die Auswirkungen der Corona-Pandemie hinzu. Dadurch kam es oftmals über mehrere Wochen zu personellen Ausfällen bei Baufirmen und Planungsbüros.
- Dadurch verzögerten sich insbesondere die großen Hochmaßnahmen (Generalsanierung u. Teilneubau VHS, energetische Sanierung Landratsamt) zum Teil erheblich. Ebenso betroffen waren zum Teil Tiefbaumaßnahmen (z. B. Ölschnitzsee).

Dementsprechend wurden für Maßnahmen des Vermögenshaushalts Haushaltsausgabereste in Höhe von rd. 10 Mio. Euro, (davon ca. 1,9 Mio. Euro neue Haushaltsausgabereste) in das Folgejahr 2021 übertragen.

## Wichtigste Maßnahmen

- Mit Ausgaben von ca. **2,3 Mio. Euro** bildete die Generalsanierung des **VHS-Gebäudes** den Investitionsschwerpunkt des Jahres 2020.
- Einen weiteren Schwerpunkt im Vermögenshaushalts bildete die Shuttle-Modellregion-Oberfranken mit investiven Maßnahmen von ca. **1,4 Mio. Euro**.
- Für den Ausbau des Radweges an der Kreisstraße KC 3 zwischen St 2200 und Gifting fielen rd. **1,6 Mio. Euro** an.
- Der Investitionsaufwand des Jahres 2020 für die energetische Sanierung des Landratsamtsgebäudes belief sich auf **rd. 1,6 Mio. Euro**, davon wurden rd. 340 Tsd. Euro für Planungskosten aufgewendet
- Rund **1,7 Mio. Euro** hat der Landkreis in **die Ausstattung und Sanierung der kreiseigenen Schulen** investiert. Davon entfielen ca. 430 Tsd. Euro auf den Digitalpakt (digitale Bildungsinfrastruktur an Schulen) mit den Schwerpunkt Schülerleihgeräte während der Corona-Pandemie sowie die WLAN-Ausleuchtung. Etwa 70 Tsd. Euro wurden in mobile Luftreinigungsgeräte sowie CO-2-Ampeln investiert. Für die geplante Generalsanierung der Staatl. Berufsschule wurden ca. 179 Tsd. Euro in vorbereitende Untersuchungen investiert
- Der Landkreis hat in das Tourismusprojekt „Ölschnitzsee am Rennsteig“ **rd. 1,2 Mio. Euro** investiert.
- Weitere **rd. 230 Tsd. Euro** fielen für die Ersatzbeschaffung von **Fahrzeugen** für den Bauhof sowie die Abfallwirtschaft an.
- EDV-Ausstattung Landratsamt 290 Tsd. Euro
- Corona-bedingte Ausstattung (EDV, sonst. Med. Ausstattung) 70 Tsd. Euro
- Neuer Kassenautomat Landratsamt 58 Tsd. Euro
- Fahrzeugbeschaffung für Katastrophenschutz UGOEL 160 Tsd. Euro
- Atemschutzübungsanlage 120 Tsd. Euro

An **Investitions-Zuschüssen** wurden incl. der Investitionspauschale **7,8 Mio. Euro** vereinnahmt, so dass sich bezogen auf die Gesamtheit der Investitionen eine durchschnittliche **Förderquote von rd. 68 %** errechnet. Damit wurde eine gleichbleibende Förderquote wie im Vorjahr 2019 erreicht.



### Verwaltungshaushalt

Gegenüber dem **Vorjahr erhöhte** sich der laufende **Aufwand** insbesondere in folgenden Bereichen:

- |   |                      |
|---|----------------------|
| • ÖPNV  | 2.917 Tsd. Euro      |
| • Zuschuss an KU LCC (nicht 2019)                   | 1.000 Tsd. Euro      |
| • Personalkosten (+ 5,7 %)                          | 777 Tsd. Euro        |
| • Krankenhaus (Umlage, Defizitausgleich Geb.Hilfe)  | 723 Tsd. Euro        |
| • <b>Katastrophenschutz (Corona) nicht in 2019!</b> | <b>453 Tsd. Euro</b> |
| • Kreisstraßenunterhalt                             | 137 Tsd. Euro        |
| • Abfallbeseitigung/Hausmüll                        | 127 Tsd. Euro        |

Bedeutende **Mindereinnahmen** zum **Vorjahr** waren zu verzeichnen bei:

Kostenerstattung f. Heimerziehung, sonst. betr. Wohnformen	177 Tsd. Euro
Erstattung ZV Abfallbes. NW-Ofr. (Altpapierverwertung)	107 Tsd. Euro
Bedarfszuweisungen	100 Tsd. Euro

**Haushaltsverbesserungen** im Vergleich zum **Vorjahr** ergaben sich insbesondere in folgenden Bereichen:

- |  |                 |
|--|-----------------|
| • Kreisumlage                                    | 1.595 Tsd. Euro |
| • Zuweisungen/Zuschüsse für lfd. Zwecke          | 1.711 Tsd. Euro |
| • Leistungen der Jugendhilfe                     | 899 Tsd. Euro   |
| • Bundesbeteiligung KdU                          | 505 Tsd. Euro   |
| • Leistungen für Unterkunft und Heizung (SGB II) | 354 Tsd. Euro   |
| • Allgemeine Finanzaufweisungen                  | 147 Tsd. Euro   |

- ✓ Im **Saldo der Finanzausgleichsleistungen** (Kreisumlage, Bezirksumlage, Krankenhausumlage, Schlüsselzuweisung) ergab sich eine **Haushaltsverbesserung** in Höhe **1,152 Mio. Euro**.
- ✓ Im **Vergleich zum Haushaltsplan** ergaben sich die größten **Verbesserungen** in folgenden Bereichen:

• Allgemeine Zuweisungen vom Land	+479 Tsd. Euro
• Zuweisungen/Zuschüsse f. lfd. Zwecke vom Land	+504 Tsd. Euro
• Zuschussbedarf Jugendhilfe (Mehreinnahmen, geringere Aufwendungen f. Elternbeiträge Kita, Heimerziehung, Eingliederungshilfen)	1.658 Tsd. Euro
• Personalkosten (z. B. nicht alle Personaleinstellungen wurden realisiert, Wegfall LFZ f. ausscheidende Bedienstete)	290 Tsd. Euro
• Zuschussbedarf SGB II (sinkende Fallzahlen, geringere Fallkosten/Monat, ..)	651 Tsd. Euro
• Stabilisierungshilfe	300 Tsd. Euro
• Zuführung zum Vermögenshaushalt	1.866 Tsd. Euro

**Nachfolgend ein Überblick über die mittelfristige Ausgaben- bzw. Zuschussbedarfsentwicklung wichtiger Bereiche:**

#### ➤ Bezirksumlage

Infolge der Neuregelung von **Art 15 FAG** hat sich die Bezirksumlagebelastung von 11,2 Mio. Euro im Jahr 2005 auf 7 Mio. Euro im Jahr **2008** vermindert. Zwischenzeitlich wurde jedoch mit **13.248.401 Euro** im Jahr 2020 eine neue Belastungsspitze erreicht.

Im laufenden Haushaltsjahr 2021 ist wiederum von einem Anstieg auf ca. 13.500.000 Euro auszugehen. Für die Folgejahre des Finanzplanungszeitraumes bis 2024 wird mit weiteren deutlichen Anstiegen der Bezirksumlagebelastung gerechnet, da der Bezirk Oberfranken die Sanierung seiner Bezirkskliniken in einem Umfang von rd. 500 Mio. Euro plant.

#### ➤ Zuschussbedarf „materielle Existenzsicherung“ (SGB II, Sozialhilfe, Kita-Beiträge)

Der Zuschussbedarf für Leistungen zur materiellen Existenzsicherung hat sich in den letzten Jahren günstig entwickelt. Ursächlich hierfür waren:

- Rückgang der Arbeitslosenzahlen
- Kostenübernahme Grundsicherung „erwerbsunfähige Personen“ durch den Bund
- Erhöhung des Bundesanteils an den Kosten der Unterkunft
- Verlagerung von Teilaufgaben auf den Bezirk (Hilfe z. Pflege).

Der Zuschussbedarf 2020 im Bereich der allgemeinen Sozialleistungen (ohne Jugendhilfe) lag mit rd. 3,634 Mio. Euro und rd. 350 Tsd. Euro **unter** dem Vorjahreszuschuss.

#### ➤ Zuschussbedarf Jugendhilfe

Der Zuschussbedarf 2020 beim Ausgabenbedarf für die Jugendhilfe lag mit rd. 1,97 Mio. Euro um rd. 410 Tsd. Euro **unter** dem Zuschussbedarf des Vorjahres 2019. Dies ist u. a. auf geringere Aufwendungen für Vollzeitpflege und Heimerziehung sowie auf die Übernahme der Elternbeiträge in Kitas durch den Freistaat Bayern zurückzuführen.

## ➤ Personalkosten

Die Personalkosten sind in einem 10-Jahreszeitraum von 2010 bis 2020 um 30,9 % angestiegen.

Bezogen auf die Landkreisbevölkerung beliefen sich die Personalkosten zum 31.12.2020 auf 205 Euro je Einwohner.

Im **interkommunalen Vergleich** lag der Landkreis Kronach mit **205 Euro je Einwohner um ca. 18,5 % über dem Landesdurchschnitt** von 173 Euro je Einwohner (Stand 2019).

## ➤ ÖPNV

Der öffentliche Personennahverkehr im Landkreis Kronach wurde zum 01.08.2020 durch die Einführung des neuen Nahverkehrskonzeptes grundlegend neu entwickelt. Es wurden nach europaweiter öffentlicher Ausschreibung Verkehrsverträge mit privaten Unternehmen in Höhe von rd. 5,94 Mio. € jährlicher Ausgabenbelastung abgeschlossen (neue Linienverkehre, Einführung von Rufbussen, neue überregionale Verbindungen in die Landkreis Coburg und Hof). Zusätzlich erfolgte die Einrichtung einer Mobilitätszentrale im Bahnhofsgebäude Kronach. Zunächst mussten diese neuen ÖPNV-Verkehre in der Praxis eingeführt, was erfahrungsgemäß eines gewissen Zeitraumes bedurfte, bis diese von der Bevölkerung angenommen wurden. Erschwerend wirkte und wirkt sich bis heute die Corona-Pandemie aus, die einen regulären ÖPNV nahezu zum Erliegen brachte und zusätzliche erhebliche finanzielle Aufwendungen erforderte (Verstärkerbusse, zusätzliche Linien usw.). Ein Ende dieser negativen Entwicklung ist derzeit noch nicht in Sicht. Daher sind derzeit Prognosen zur weiteren finanziellen Entwicklung im ÖPNV sehr schwer anzustellen. In den Folgejahren ist möglicherweise auch mit einem Beitritt des Landkreises Kronach zum VGN zu rechnen. Eine Entscheidung hierüber steht aber derzeit noch aus. Im Jahr 2020 belief sich der Zuschussbedarf für den ÖPNV auf ca. 2,1 Mio. Euro. Ein Vorjahresvergleich kann hier nicht schlüssig gezogen werden, da zwei völlig unterschiedliche Systeme vorliegen und zudem die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu berücksichtigen sind.

## ➤ Kapitaldienst/Schuldenstand

Mit rd. **7,1 Mio. Euro** erreichte der **Schuldenstand zum Jahresende 2020** das niedrigste Niveau seit vielen Jahrzehnten.

Bei der **Pro-Kopf-Verschuldung** liegt der Landkreis Kronach mit **107 Euro je Einwohner** deutlich **unter** dem Landesdurchschnitt von 170 Euro je Einwohner (Stand: 2019).

Der **Kapitaldienst 2020** belief sich auf **1,19 Mio. Euro**. Rund **98 %** hiervon entfielen auf die **Tilgungsleistungen** in Höhe von **1,18 Mio. Euro**.

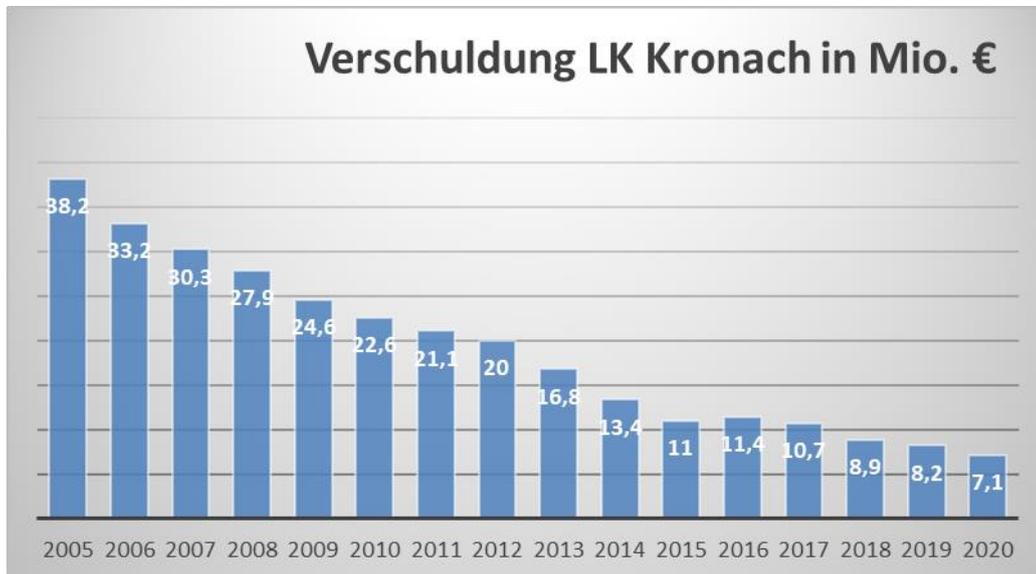
Insgesamt hat sich der Kapitaldienst in den letzten 10 Jahren um rd. **3,1 Mio. €** bzw. ca. **72 % vermindert**.

Der **Zinsaufwand** in Höhe von **rd. 12 Tsd. Euro** erreichte dank der Schuldenreduzierung und dem niedrigen Zinsniveau nur noch eine **marginale Größenordnung**.

Dank der hohen **Schuldendienst-Entlastungen** konnten im **Kreishaushalt** neue **Gestaltungsspielräume** geschaffen werden.

Dies gilt – **in mittelbarer Form** - natürlich auch für die **Haushalte** der umlagepflichtigen **Gemeinden**.

*Grafik: Verschuldung Landkreis Kronach*



#### ➤ Bedarfszuweisungen/Stabi-Hilfen

Eine Ausweitung der Gestaltungsspielräume ist auch mit den vom Freistaat Bayern großzügig gewährten **Bedarfszuweisungen** und **Stabilisierungshilfen** verbunden.

- Der Landkreis Kronach hat auch **2020** Bedarfszuweisungen und Stabi-Hilfen erhalten.
- Der Unterstützungsbetrag lag mit **500 Tsd. Euro** deutlich **unter den Beträgen** der Jahre **2013 – 2017** mit je 2 Mio. Euro bzw. 2018/2019 mit 900 Tsd. Euro.
- Zum Teil ist dies wohl darauf zurückzuführen, dass für die Gewährung von Stabi-Hilfen **ab dem 6. Zuweisungsjahr** erhöhte Anforderungen gestellt werden.
- Gleichwohl bleibt festzustellen, dass in den Jahren 2008 – 2020 der Landkreis Kronach **14,1 Mio. Euro** in Form von Bedarfszuweisungen bzw. Stabilisierungshilfen erhalten hat. Dies hat erheblich zu einer Reduzierung der Schuldenlast beigetragen und ermöglichte dadurch auch nachhaltige Investitionen durch den Landkreis Kronach.
- Das Hauptproblem des Landkreises Kronach liegt in der demografischen Entwicklung. Zwischen 1993 und 2019 hat der Landkreis insgesamt **10.231 Einwohner verloren**. Dies entspricht deutlich mehr als die **Bevölkerungszahl** der Märkte Küps und Tettau zusammen.
- Mit der Gewährung von **Stabi-Hilfen** sind **weitere Fördervorteile** (Anspruchsberechtigung auf verschiedene Förderprogramme, höhere Fördersätze, ...) in anderen Förderbereichen verbunden. Der finanzielle **Gesamt-Benefit** der o. a. Stabi-Hilfen dürfte deshalb zwischen **15 und 20 Mio. Euro** liegen.

Es gilt grundsätzlich auch in den nächsten Jahren für die **Weitergewährung der Stabi-Hilfen** zu kämpfen. Dies **setzt u. a. voraus**, auch auf die **Intention des Zuwendungsgebers** einzugehen (HH-Konsolidierung, keine Netto-Neuverschuldung). Allerdings dürfte dies kaum mit dem umzusetzenden Hochbaurahmenplan des Landkreises in Einklang zu bringen sein! Insoweit muss damit gerechnet werden, dass künftige Bewilligungen von Stabi-Hilfen eher die Ausnahme darstellen werden.

<b>➤ Rücklagen-Entwicklung</b> (in Tsd. Euro)	Stand: 31.12.2020
• Allgemeine Rücklage	+836 2.277 Tsd. Euro
• So-Rücklage Altersteilzeit	+46 / -109 „ 269 Tsd. Euro
• So-Rücklage Gebäude-Unterhalt	+1.000 3.000 Tsd. Euro
• So-Rücklage Abfallwirtschaft	+1 /-203 -86 Tsd. Euro
• So-Rücklage Kulturhauptstadt Nürnberg 2025 (besteht noch ; Bewerbung Nürnberg war nicht erfolgreich)	350 Tsd. Euro

Die allgemeine Rücklage wird in voller Höhe zur **Kassenbestandsverstärkung** eingesetzt, während die Sonderrücklagen zweckgebunden zu verwenden sind.

#### ➤ **Haushaltsreste**

Neue Haushalts-**Einnahmereste** im Vermögenshaushalt wurden nicht gebildet.

Die Höhe der Haushalts-**Ausgabereste** im Vermögenshaushalt welche neu gebildet wurden, beläuft sich auf **2,3 Mio. Euro**. Die höchsten Beträge entfallen auf:

○ Shuttle Modell Region	500 Tsd. Euro
○ Diverse Tiefbaumaßnahmen (KC 22 u. a.)	500 Tsd. Euro
○ Sanierung LRA	418 Tsd. Euro
○ Ölschnitzsee	140 Tsd. Euro
○ Schulausstattungen (Ifu-Budget Berufsschule)	100 Tsd. Euro

Die übrigen Haushaltsreste verteilen sich auf eine Vielzahl von Haushaltsstellen.

Bei der Bildung und dem Einsatz von Haushaltsresten im Vermögenshaushalt handelt es sich um ein Instrument, welches eine flexible Haushaltsführung und Investitionspolitik – insbesondere auch in der haushaltslosen Zeit zu Beginn des Haushaltsjahres - ermöglicht.

#### ➤ **Kreisumlage**

Die **Handlungsspielräume** der **Gemeinden** werden zum großen Teil mit durch den **Kreisumlage-Hebesatz** bestimmt. Mit **41 Punkten** zählte im **Jahr 2020** der Hebesatz des Landkreises Kronach zu den niedrigsten Hebesätzen in Bayern (**Rang 12** von 71 Landkreisen; *Quelle: Bayerischer Landkreistag vom 21.05.2021*).

Der Kreisumlagehebesatz lag damit deutlich **unter** dem Bayerischen Landesdurchschnitt 2020 von **45,24 Pkt.**

Die Gemeinden profitierten damit bereits im 7. Jahr in Folge von einem stabilen Hebesatz, der zu den niedrigsten Hebesätzen landesweit zählt.

## Zusammenfassung

- ✓ Das **Haushaltsjahr 2020** verlief trotz Corona-Pandemie weitgehend zufriedenstellend.
  - ✓ Während noch im Vorjahr 2019 die Umlagekraft des Landkreises Kronach um 0,3 % zurückging, **erhöhte** sich im Jahr 2020 die Umlagekraft des Landkreises um **5,4 %**. Damit lag man nur geringfügig unter der durchschnittlichen Umlagekraftentwicklung der bayerischen Landkreise von 6,0 %, während der Landkreis Kronach im Vergleich der Landkreise Oberfrankens (+ 4,4 %) eine überdurchschnittliche Umlagekraftsteigerung verzeichnen konnte.
  - ✓ Im **Saldo der Finanzausgleichsleistungen** verblieb insgesamt ein Plus von **1,15 Mio. Euro**.
  - ✓ Dem Vermögenshaushalt konnte wiederum eine relativ hohe **Zuführung** in Höhe von rd. **5,9 Mio. Euro** zugeführt werden; ein Betrag, der die Pflichtzuführung in Höhe der ordentlichen Tilgungsleistungen *um rd. 4,7 Mio. € übertraf*
  - ✓ Das **Investitionsvolumen** bewegte sich mit rund **11,5 Mio. Euro** zwar um 1,0 Mio. € unter dem Vorjahreswert, jedoch übertraf man den langjährigen Mittelwert (2000 – 2019) von rd. 7,7 Mio. Euro doch sehr deutlich. Auch müssen die Investitionen unter den problematischen Rahmenbedingungen der Corona-Pandemie betrachtet werden, so dass sich der Rückgang im Vergleich zum Vorjahr relativiert. Im Finanzplanungszeitraum bis 2024 und darüber hinaus ist eine spürbare Ausweitung der investiven Maßnahmen zu erwarten (z. B. Hochbaurahmenplan).
  - ✓ Der **Schuldenstand** liegt **deutlich unter dem Landesdurchschnitt**.
  - ✓ Der **Kapitaldienstaufwand** konnte seit dem Jahr 2010 um rund **72 %** vermindert werden.
  - ✓ Die **Zinsbelastung** erreichte mit **ca. 12 Tsd. Euro** ihr bislang niedrigstes Niveau innerhalb der letzten 10 Jahre.
  - ✓ Die **Stabilisierungshilfen** sind sowohl bezüglich der Entwicklung
    - des Schuldenstandes
    - der Investitionskraft
    - und im Hinblick auf die Kreisumlagebelastung der Gemeindenvon besonders hohem Wert.
- Auch in Zukunft** sollte darauf geachtet werden, dass diese durch Erfüllung entsprechender Auflagen und Bedingungen (Haushaltskonsolidierungskonzept, Auflagen zur Haushaltsgenehmigung, etc.), **nicht gefährdet** werden, da ihnen unter fiskalischer Betrachtung **höchste Priorität** zukommt. Gleichzeitig bedeutet dies aber auch, dass bestimmte Investitionen verschoben bzw. sogar gestrichen werden müssten, um der Vorgabe – **keine Netto-Neuverschuldung** – gerecht zu werden.
- ✓ Die Kreisgemeinden profitierten - wie schon in den Vorjahren – von einem vergleichsweise **niedrigen Kreisumlagehebesatz**.

Bezüglich der Jahresrechnung 2020 möchte Kreiskämmerer Biedermann vor allem auf drei Schwerpunkte eingehen. Überschattet wurde das zurückliegende Jahr allen voran von der Corona-Pandemie, mit welcher bei der Haushaltsaufstellung in keiner Weise zu rechnen war. Die Ausgaben in diesem Zusammenhang konnten deshalb in keinerlei Form im Haushalt eingeplant werden.

Hr. Biedermann erwähnt, dass der Freistaat Bayern zwar enorme Hilfen für seine Kommunen und Landkreise etc. geleistet habe, aber dennoch coronabedingte Ausgaben in Höhe von ca. 430 Tsd. EUR im Haushalt zu verzeichnen waren. Unter anderem für die Ausstattung des Gesundheitsamtes und der Impfzentren mit zusätzlichem Personal und entsprechender EDV und Technik.

Bei der zweiten großen Herausforderung handelte es sich lt. Hr. Biedermann um die Umsetzung des neuen Mobilitätskonzeptes. Der Start zum Schuljahresbeginn im Jahr 2020 war mit großer Freude und Hoffnung verbunden, welche aber ebenfalls durch Corona gedämpft wurden. Die Einführung des Konzeptes war ohnehin schon eine schwere Aufgabe, aber aufgrund der Pandemie nahmen allgemein viele Menschen Abstand vom ÖPNV und beim Schülerverkehr mussten zusätzliche Busse organisiert werden, weshalb zusätzliche Kosten anfielen. Der Zuschussbedarf lag 2020 bei insgesamt ca. 2 Mio. EUR.

Landrat Löffler fügt bei dieser Gelegenheit hinzu, dass der Landkreis Kronach dem Freistaat Bayern und auch der Bundesregierung sehr dankbar sei. Zum einen wurden die Gewerbesteuererlöse in den Kommunen durch den Bund kompensiert und beim Thema Corona-Busse wurde vor allem durch den Einsatz von MdL Baumgärtner dazu beigetragen, dass diese bayernweit eingeführt und unterstützt wurden. Auch im Bereich der Aufwendungen, die durch Corona begründet waren, gab es einen finanziellen Ausgleich durch den Freistaat Bayern. Hierfür bringt Landrat Löffler deutlich seine Dankbarkeit zum Ausdruck.

Des Weiteren spricht er allen Beteiligten, die dazu beigetragen haben, die Corona-Krise zu bewältigen ein großes Dankeschön aus. Beispielhaft nennt er die Mitarbeiter des Gesundheitsamtes und des Krisenstabes, alle ehrenamtlich Tätigen und auch die Kommunen, welche das Landratsamt bei der Errichtung von Testzentren unterstützt haben.

Die dritte große Herausforderung stellte lt. Hr. Biedermann der Wechsel des Kreiskämmerers dar. Er selbst musste sich zunächst in sein neues und umfangreiches Aufgabengebiet und die Haushaltsthematik einarbeiten. Vor allem im Hinblick auf die vorstehend genannten außergewöhnlichen Ereignisse, war dies anfangs nicht ganz einfach. Er bedankt sich aber ausdrücklich bei allen Mitarbeitern/-innen seines Sachgebietes, welche ihm den Einstieg so angenehm wie möglich gestaltet hätten und äußerst wertvolle Arbeit leisten.

Trotz all diesen Einschränkungen und Mehraufwendungen in verschiedenen Bereichen wurde, mit einer Zuführung in Höhe von fast 5,9 Mio. EUR zum Vermögenshaushalt, aus Sicht vom Kreiskämmerer ein sehr gutes Ergebnis erzielt.

Auch hier hakt Landrat Löffler kurz ein und schildert, dass sich vor allem die Rechnungsergebnisse im personellen Bereich sehr positiv darstellen und dies trotz eines starken Wechsels in Führungspositionen und zugehörigen Übergangszeiten. Dies läge vor allem daran, dass Sachgebiete restrukturiert und die Organisation verbessert wurde. Bei der Personalentwicklung und den Kosten sei man deshalb lt. Landrat Löffler noch nicht am Ende, aber auf einem sehr guten Weg.

Marc-Peter Biedermann führt fort, dass das Investitionsvolumen im Jahr 2020 insgesamt bei 11,5 Mio. EUR lag und zählt die wichtigsten Maßnahmen auf. Hierunter fallen unter anderem die Fertigstellung der VHS, die Shuttle-Modellregion-Oberfranken, der Ausbau des Radweges an der KC 3 und der Aufwand für die energetische Sanierung des Landratsamtes. Außerdem

wurde in die Ausstattung der Schulen, besonders im Bereich der Digitalisierung und im Bereich des Infektionsschutzes durch Luftreinigungsgeräte und CO2-Ampeln, investiert.

Als nächste wichtige Punkte geht er auf den Schuldenstand und den Kapitaldienst ein, welche sich in den letzten Jahren deutlich reduziert haben, erläutert wie sich die Bedarfszuweisungen bzw. Stabilisierungshilfen dargestellt haben und nennt die Kennzahlen zur Rücklagenentwicklung und den Haushaltsresten. Der Kreisumlagehebesatz beträgt nach wie vor 41 Punkte, womit der Landkreis Kronach auf Rang 12 der niedrigsten Kreisumlagehebesätze in Bayern liegt.

Zusammenfassend kann nach Aussage von Kreiskämmerer Biedermann somit festgestellt werden, dass das Haushaltsjahr 2020 trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gut verlief.

Landrat Löffler bedankt sich für die Ausführungen und greift kurz das Thema Schuldenentwicklung und Zinsersparnis auf. Die damit eingesparten Gelder können nun in die Zukunftsentwicklung des Landkreises Kronach investiert werden, was mehr als erfreulich sei und nicht nur Nachhaltigkeit, sondern auch Innovation in der Haushaltswirtschaft abbilde.

### **zur Kenntnis genommen**

#### **TOP 4 Unvorhergesehenes**

---

Es liegen keine Behandlungspunkte vor.

#### **TOP 5 Anfragen und Sonstiges**

---

Es liegen keine Behandlungspunkte vor.

### **Ein nicht-öffentlicher Sitzungsteil schließt sich an.**

Um 10:15 Uhr schließt Landrat Löffler die Sitzung des Kreisausschusses.



Klaus Löffler  
Vorsitzender



Natalie Schneider  
Schriftführer/in